

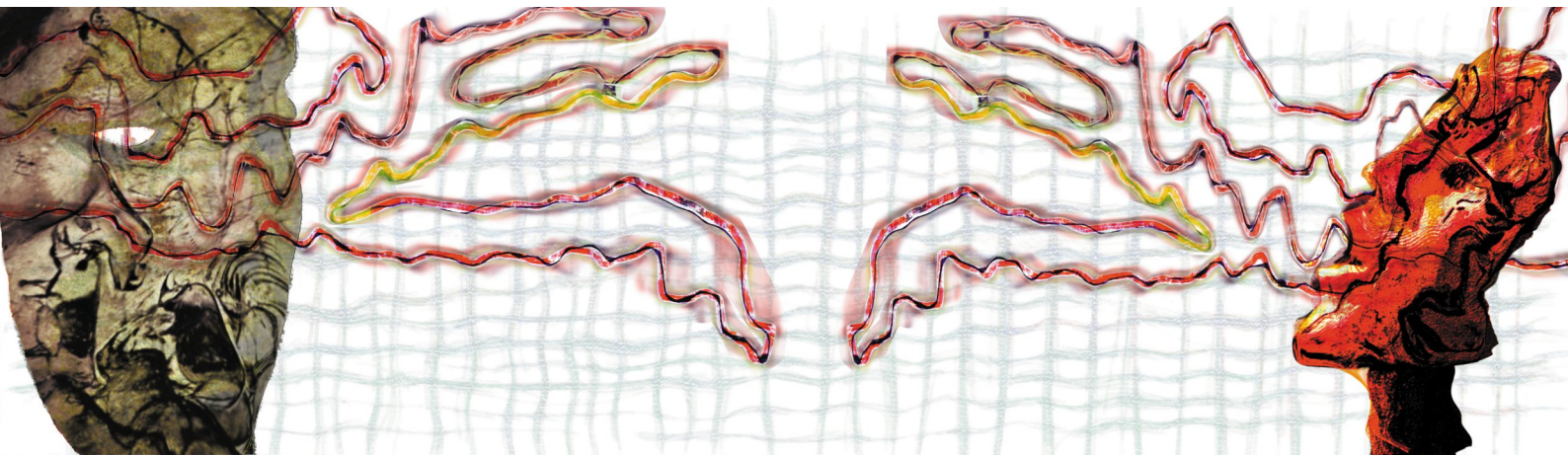


Reinhard Geller

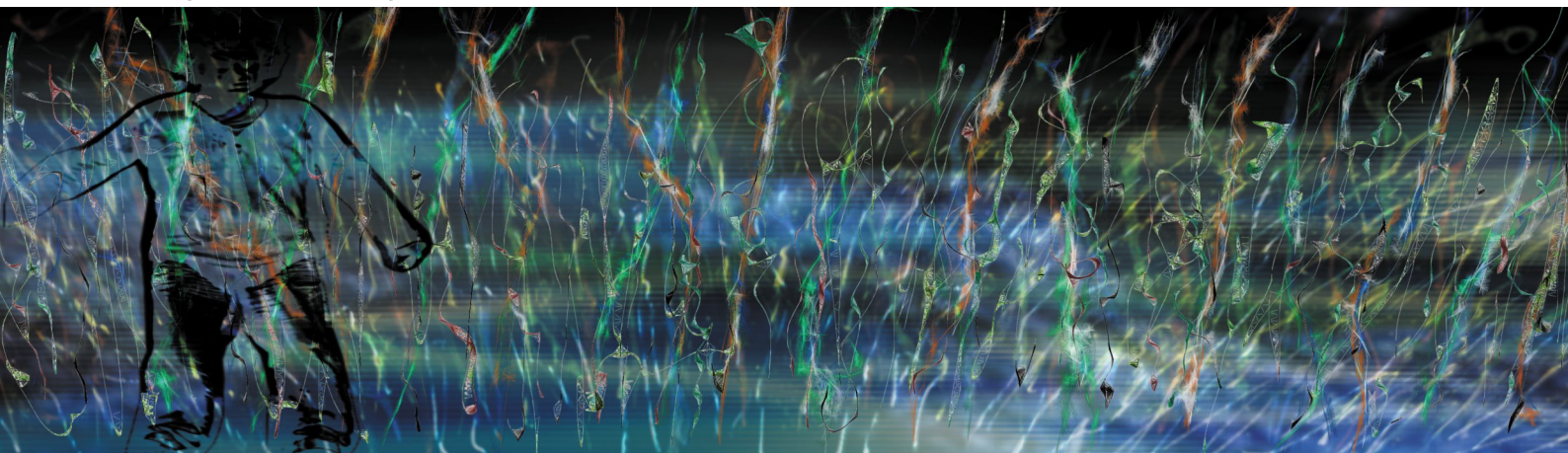
Lullaby for an Underwater Continent

MediaArts-Fantasie, 2014, Video 3800 x 1080 Pixel auf gemaltes Board projiziert, Mehrkanal- oder Stereo-Ton, 15 Minuten

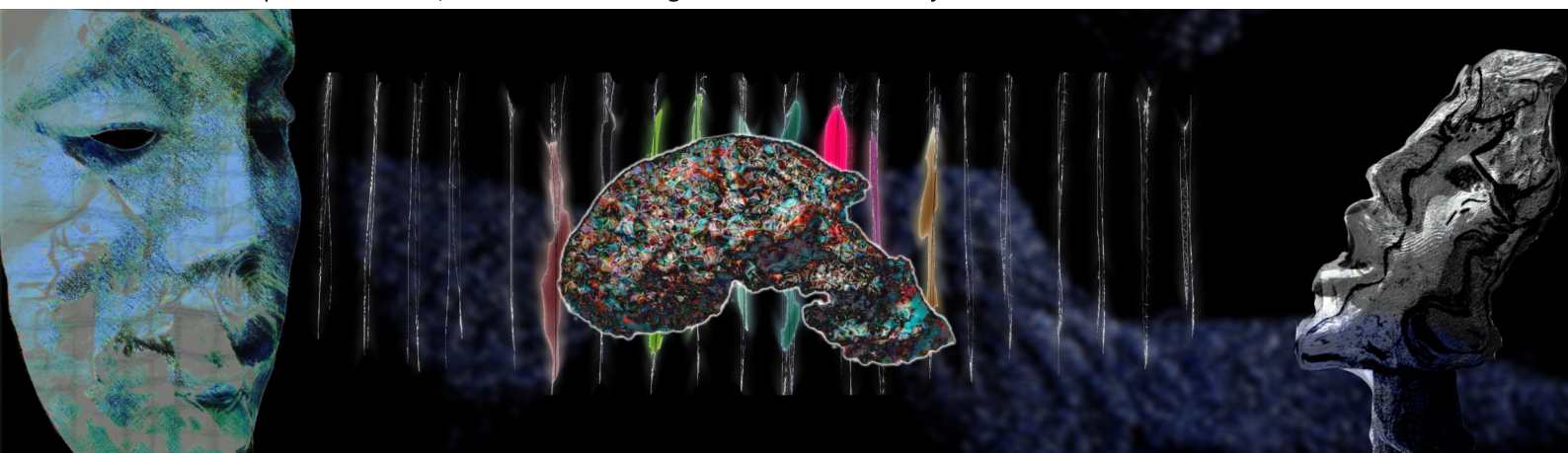
Die Media-Arts-Fantasie reflektiert den obszönen Umgang mit den Nachfahren unserer Vorfahren aus dem Urkontinent. Bewegte Malerei und Musik verschränken sich dabei in höchster Intensität. Barocke Musikformen treffen auf Elemente der Pop-Art, Jazzartiges verschränkt sich mit rauen Oberflächen und fließenden Bewegungen. Die Verschmelzung von Stilen und das ständige ineinander Fließen der Bilder stehen für die Kontinuität des menschlichen Stammbaumes aus Afrika heraus.



Die Musik nimmt formal barocke Formen zum Vorbild: Eine Ouvertüre, wie wir sie bei Bach oder Lully finden, in der Folge "Langsam - Schnell - Langsam". Der langsame Teil ist das eigentliche Lullaby. Ein Versuch tröstlicher Musik. Der schnelle Mittelteil dagegen, seinerseits in der Form einer Choralfantasie (über den Exil-Choral "An Wasserflüssen Babylon"), steigert sich zu einer kaum erträglichen Intensität. Stilistisch hingegen finden Elemente des Jazz und der Avantgarde Verwendung, die sich an den Bildelementen reiben und sie kommentieren.



Die animierten Bilder nehmen neben freien, teils abstrakten Assoziationen verschiedene Motive auf: Das Flusssystem Afrikas, Fossilien früher Hominiden, Felszeichnungen, Masken von Wolf Munninghoff, die auch als ruhender Pol auf ein Tableau portraitiert sind, welches den Hintergrund für die Video-Projektion darstellt.



Lullaby for an Underwater Continent

Technische Anforderungen

Für die Projektion: 2 Full-HD-Beamer. Die Lichtstärke muss der Zuschauerzahl und Screen-Größe angemessen sein. Z.B. passt in einem vollständig abdunkelbaren Raum für ca. 200 Zuschauer ein Screen von 10 x 3 m. Die Projektoren sollten dann je mind. 3000 ANSI Lumen Lichtstrom liefern.

Die Projektoren müssen HDMI 1080p ohne weitere Formatwandlung akzeptieren.

Die Projektoren müssen so aufgestellt sein, dass sie Seite an Seite projizieren ohne nennenswerte Verzerrungen.

Im Original ist die Projektion auf eine bemalte Tafelwand vorgesehen. Diese hat die Maße 6,4 x 1,9 m. Es ist jedoch oftmals nicht einfach, diese Wand zu transportieren und aufzustellen. Zudem ist das Maß u.U. zu klein für ein größeres Publikum und somit eher für Ausstellungsinstallationen geeignet.

Deshalb gibt es eine Version, in der diese Untermalung in das Video integriert ist. Hierfür benötigt man dann eine passende Projektionsfläche. Dies kann durchaus eine Wand sein. Diese sollte allerdings im Großen und Ganzen eben, die Farbgebung neutral (weiß bis grau) und einigermaßen gleichmäßig sein.

Ansonsten taugt als Screen auch ein Tuch wie z.B. ein Bühnenmolton, welches entsprechend gespannt sein muss. Selbstverständlich ist ein richtiges Projektionstuch sehr willkommen. Jedoch sind diese im Format 32 : 9 schwerlich erhältlich. Man könnte wohl zwei Screens im üblichen Format 16:9 nehmen. Jedoch haben diese in der Regel einen umlaufenden schwarzen Rand, welcher hier schädlich wäre, weil er einen Middlestreifen in die Projektion bringen würde.

Der Ton ist entweder als 6-Kanal-Surround-Mischung oder als Stereo-Mischung möglich. Beides funktioniert sehr gut. Surround bringt nochmals eine zusätzliche Ebene ins Spiel.

Entsprechend wird eine Lautsprecheranlage benötigt mit 2 oder 6 Lautsprechern. Diese sollte mehr auf neutralen Klang hin ausgewählt werden als auf maximalen Schalldruck. Es wird zwar eine gewisse Lautstärke benötigt, aber nicht in dem Maße wie bei einem Rock/Pop-Konzert. Dafür ist die Klangqualität ein Kriterium.

Der Ton wird fertig analog oder digital (Adat oder MADI) angeliefert.

Kontakt: Reinhard Geller, Bahnhofstraße 14, D-67308 Zellertal
Tel: 0049 6355 989411 Mobil: 0049 176 5683 4937
Mail: rg@reinhardgeller.de www.reinhardgeller.de



Reinhard Geller



geboren 1955 im Schwäbischen
wohnt in der Pfalz

Dipl.-Tonmeister, als musikalischer Produzent, Aufnahmeleiter
verantwortlich für ca. 1500 Produktionen

Seit ca. 10 Jahren aktiv als Media-Arts-Künstler, Komponist, Maler

2013 Media-Arts-Symphony "SoNoVin"

2014 Media-Arts-Fantasy "Lullaby for an Underwater Continent"

2015 Media-Arts-Fantasy "Music for Heroes and Cheap
Instruments"

Seit 2015 Live-Visuals für "Martin Albrecht - SRIABIN CODE"